Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 9

Artikel: Im Dienste der Sicherheit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-636813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









Taks: Auch Schreibarbeiten muss der zukünftige Polizist den Reglementen entsprechend erledigen können. — Mitte: Der Hund ist dem Polizisten ein Polizeigesetze, Hier sehen wir die Polizeirekruten bei der Durchführung einer Kontrolle der Angler am Flussufer. Auch dieser Dienst fällt unter die Aufgaben der Polizei

Zum Beginn der neuen Berner Polizei-Rekrutenschule

Die Polizei stellt in jedem Rechtsdient, das ordnende Moment dar. Sie
cherheit verantwortlich ist und
Leben des Bürgers vor asozialen un

Es ist daher ganz selbstverständ-ich, dass kart ganz selbstverständlich, dass bei Neueinstellungen in das Polizeikoppa polizeikorps die Auswahl besonders

sorgfältig Körpersorgfältig getroffen wird. Körper-liche und geistige Fähigkeiten sind Voraussetzung, genügen allein je-doch nicht für die Aufnahme in den Polizeldier und Stelle steht Polizeidienst. An erster Stelle steht die moralische Haltung und der Beweis der Selbstzucht. Dies ist die Bewer-ber beurteilt werden und erst wenn diese meint werden und erst wenn Dowderungen wese sent werden und erst werderigen stundsätzlichen Forderungen hach sind, kann der Anwärter hach einer vielseitigen Prüfung in eintreten. die polizei vielseitigen Pruiung Diese de Rekrutenschule eintreten. Diese dauert ein Jahr und stellt nit ihrer mannigfaltigen und harten Ausbildung eine vollkommene Schulung und den geling und Vorbereitung auf den ge-

wählten, sicher nicht leichten Beruf dar. Dem späteren Polizisten werden sich die verschiedensten Aufgaben bieten und in der Rekrutenschule muss er das nötige Rüstzeug erhalten, damit er dieselben später ruhig und korrekt zu lösen vermag. Verbrecher bedienen sich heute aller Mittel des chemischen und technischen Fortschrittes und die Polizei muss fortschrittlicher als sie sein, wenn sie im Abwehrkampf wirksam sein will.

Aber neben diesen grossen Aufgaben gibt es noch eine Fülle von Dienstleistungen, welche der ruhigen Abwicklung des allgemeinen Verkehrs und der Ordnung dienen. Es sei hier der vielen kleinen Uebertretungen gedacht, die auch einem unbescholtenen Bürger passieren können und die doch im Interesse einer allgemeinen Ordnung abgestellt werden müssen. Die Lösung dieser Aufgaben erfordert viel Taktgefühl und Verständnis, deren Entwicklung in der Polizei-Rekrutenschule viel Zeit eingeräumt wird.

Ueber allem aber, was den jungen Rekruten beigebracht wird, steht als Leitmotiv der Grundsatz der Polizei: Diener und Schützer der Bevölkerung zu sein, von der sie auf ihren schweren Posten berufen wurde.





